

BRIEF VON DER AKADEMIE

25 Jahre dok.at – Vielfalt, Haltung, Filmkultur

Vor 25 Jahren wurde mit dok.at eine Initiative gegründet, die den österreichischen Dokumentarfilm nachhaltig geprägt hat. Was als Zusammenschluss engagierter Filmschaffender begann, entwickelte sich zu einer wichtigen Plattform für Austausch und Vernetzung, sowie zu einer kulturpolitischen Interessenvertretung. Ein Vierteljahrhundert später präsentiert sich dok.at als wesentliches Sprachrohr der österreichischen Dokumentarfilmschaffenden, das sich kontinuierlich dafür einsetzt, österreichische Produktionen sichtbar zu machen, ihre Vielfalt zu fördern und die professionellen Rahmenbedingungen zu verbessern.

Gegenwärtig erfährt die Welt einen Paradigmenwechsel. In unserer Gesellschaft über Jahrzehnte mühsam Erämpftes droht wieder verloren zu gehen. Wir erleben gerade einen beängstigenden Umbruch, in dem das Reale und unwiderlegbare Tatsachen wieder zur Disposition stehen, in dem Lügen neuerdings zu „alternativen Wahrheiten“ werden. Durch den gegenwärtigen geopolitischen Wandel sind in vielen Ländern nicht nur demokratische Strukturen, sondern auch das dokumentarische Genre gefährdet. In Zeiten, in denen man Bilder manipuliert, Fakten politisiert und missbraucht, kommt Dokumentarprojekten eine besondere Verantwortung zu. Sie müssen Stellung beziehen gegen das Vergessen, gegen die Vereinfachung und die Oberflächlichkeit.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre sind vielfältig: Wie kann der Dokumentarfilm im digitalen Zeitalter bestehen, ohne sich ästhetisch an die schnell konsumierbaren Formate sozialer Medien anzupassen? Wie lässt sich dieses zeitaufwendige Filmformat finanzieren, wenn Budgets stagnieren, während die qualitativen Erwartungen stetig steigen? Und wie kann eine neue Generation von Filmemacher*innen ermutigt werden, in einem Umfeld voller Unsicherheiten dennoch den dokumentarischen Weg einzuschlagen?

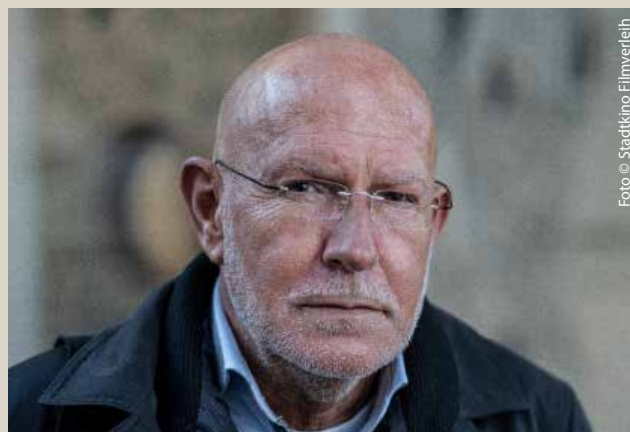


Foto © Stadtkino Filmverleih

Christian Krönes

Das 25-jährige Bestehen von dok.at ist ein Moment der Anerkennung des Erreichten aber ebenso ein Auftrag. Es gilt sicherzustellen, dass Förderstellen, Medienpolitik und Verleiher entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, damit sich der Dokumentarfilm auch weiterhin als wichtiger Bestandteil der österreichischen Filmkultur behaupten kann. Seine Rolle wird dann nicht nur in der internationalen Beachtung liegen, sondern auch in der kontinuierlichen Herausforderung, gesellschaftliche Entwicklungen sichtbar zu machen, als kritische Instanz, als künstlerische Stimme, und – ja – als demokratisches Gewissen unserer Gesellschaft.

Christian Krönes, Regisseur und Produzent, für den dok.at Vorstand

dok.at wurde 2000 gegründet und ist der einzige Filmverband in Österreich, der sich gezielt für die Förderung und Sichtbarmachung von Dokumentarfilmen einsetzt. Aktuell zählt der Verein mehr als 160 Mitglieder, Filmschaffende wie auch Produktionsfirmen können beitreten.

Der dok.at Newsletter informiert regelmäßig über relevante Themen, zudem gibt es Infos unter www.dok.at und auf Instagram @_dok.at.

Im „Brief von der Akademie“ schreiben Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films und Personen, die der Akademie nahe stehen, über filmpolitische Themen. Mehr zur Akademie findet sich unter www.oesterreichischefilmakademie.at

Mehr zur Akademie findet sich unter www.oesterreichische-filmakademie.at